

Andrea Egger-Subotitsch (abif), René Sturm (AMS/ABI)

## Digitale Arbeits- und Weiterbildungswerkzeuge im Fokus eines aktuellen Projektvorhabens des AMS Österreich

**Die Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 haben innerhalb kürzester Zeit zu einem enormen Anstieg von Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und zu einer massiven Änderung der Arbeitswelt geführt. Betriebe generell wie im Besonderen auch jene ArbeitnehmerInnen, die im Homeoffice tätig sind bzw. tätig werden mussten, sind vor technische und organisatorische Herausforderungen gestellt, die sie bewältigen müssen. Und ebenso stand und steht der gesamte Aus- und Weiterbildungsbereich vor massiven Herausforderungen, die gewollt oder ungewollt, den Treiber »Digitalisierung« in den Fokus rücken.**

**Um rasch auf neue Entwicklungen reagieren zu können, hat daher die Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI) des AMS Österreich das sozialwissenschaftliche Forschungs- und Beratungsinstitut abif ([www.abif.at](http://www.abif.at)) mit der Studie »Digitale bzw. assistierende Arbeits- und Weiterbildungswerkzeuge am (Online-)Arbeitsplatz« beauftragt, die im Laufe des Sommers 2020 abgeschlossen und publiziert werden wird.**

Drei Arbeitshypothesen zum laufenden AMS-Projekt »Digitale bzw. assistierende Arbeits- und Weiterbildungswerkzeuge am (Online-)Arbeitsplatz«

- **Hypothese 1:** Ein Teil des Arbeitskräftepotenzials erwirbt aktuell (zusätzliche) Skills zur Telearbeit, während ein anderer Teil davon unbehelligt bleibt bzw. Skills im Bereich der Online-Kommunikation ausschließlich im privaten Bereich erwirbt.
- **Hypothese 2:** Unabhängig davon, ob Online-Arbeitsformen aufgrund der Corona-Maßnahmen noch länger erforderlich sind oder es eventuell bei einer neuerlichen Infektionswelle werden, ist davon auszugehen, dass Unternehmen und ArbeitnehmerInnen einzelne Methoden, Tools und Techniken der aktuellen Online-Arbeitsformen beibehalten werden.

- **Hypothese 3:** Bei Aus- und Weiterbildungsorganisationen haben Restriktionen bzw. Verbote bezüglich der Abhaltung von Präsenzveranstaltungen teilweise bzw. zwangsweise zu einem Boom von Distance-Learning geführt, d.h., sowohl Lehrende, Teilnehmende und die Organisationen selbst haben sich »digitalisiert«. Auch einzelne Trägerorganisationen von AMS-Kursen haben ihr Angebot auf Online-Kurse umgestellt.

Drei Forschungsfragen zum laufenden AMS-Projekt »Digitale bzw. assistierende Arbeits- und Weiterbildungswerkzeuge am (Online-)Arbeitsplatz«

Grundsätzlich stellt sich für das AMS die Herausforderung, ob und inwiefern (künftige) ArbeitnehmerInnen bzw. Arbeitssuchende unterstützt werden können, die vom postulierten Kompetenzzuwachs aktuell nicht profitieren, sich aber dem Wettbewerb um digitalisierte Arbeitsplätze stellen müssen.

In der Studie sollen nun Evidenzen für die formulierten Hypothesen erarbeitet und darauf aufbauend mögliche Handlungsvorschläge für das AMS als Anbieter bzw. Auftraggeber von Schulungen für Arbeitssuchende ausgearbeitet werden. Dabei wird auf einen Methodenmix aus Online-Recherchen, Ferninterviews und Sekundärdatenanalysen gesetzt, um folgende aktuelle Forschungsfragen zu bearbeiten:

- **Forschungsfrage 1: Welche digitalen Arbeitswerkzeuge<sup>1</sup> kommen in Betrieben aktuell verstärkt zum Einsatz und könnten in mittelbarer Zukunft weiter Bestand haben?**  
Im März 2020 verzeichneten Kollaborationsplattformen starke Zuwächse. So stieg nach Presseverlautbarung von Microsoft etwa innerhalb von einer Woche (11. bis 18. März

*Fortsetzung →*

<sup>1</sup> »Digitale Werkzeuge« sind Anwendungen, Programme bzw. Services auf PCs, Smartphones, Tablets oder in der Cloud. Sie helfen, eine bestimmte Tätigkeit auszuüben oder Arbeitsabläufe zu planen. Digitale Weiterbildungswerkzeuge unterstützen beim Lernen bzw. bei der Vor- oder Nachbereitung von Lernangeboten oder geben den Rahmen für diese.

### Weiterführende Links & Downloads

- ✉ Rückfragen zu diesem Projekt: Mag.<sup>a</sup> Andrea Egger-Subotitsch, E-Mail: [andrea.egger-subotitsch@abif.at](mailto:andrea.egger-subotitsch@abif.at)  
Internet: [www.abif.at](http://www.abif.at)
- 📁 Online-Archiv der Reihe FokusInfo

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35-43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

2020) die Zahl der NutzerInnen der Kollaborationsplattform MS Teams von 32 auf 44 Millionen an. Jared Spataro, Microsofts Vize-Präsident, zu den Entwicklungen: »COVID-19 hat das Leben der Menschen auf der ganzen Welt maßgeblich verändert. Wir glauben, dass es ein Wendepunkt für die Art sein wird, wie Menschen arbeiten und lernen. Unsere Kunden wenden sich in dieser herausfordernden Zeit Teams zu und wir sehen besonders in Märkten starke Nutzungsanstiege, die stark von COVID-19 betroffen sind.«<sup>2</sup>

Dass die Einführung von solchen Diensten nach der Corona-Krise zurückgenommen wird, ist unwahrscheinlich, da sie tief mit Organisations- und Ablaufprozessen verschränkt sind bzw. sein können. Betriebe mussten auch kurzfristig Lösungen für Remote-Arbeiten finden und sichere Zugänge für ihre On-Prem-Produkte finden, damit DienstnehmerInnen auf die Unternehmensdaten zugreifen konnten. Auch dies könnte langfristig Bestand haben. Hans Greiner (General Manager Cisco Österreich, Kroatien, Slowenien) meint: »Die IT-Branche entwickelt seit Jahrzehnten Lösungen, die Remote Working und virtuelle Meetings ermöglichen, beziehungsweise vereinfachen – unabhängig von Standorten und Geräten. (...) Nun sehen wir ganz konkrete Beispiele, wie diese Lösungen in der Bildung und auch im Gesundheitswesen eingesetzt werden können. Ich gehe davon aus, dass wir ein Umdenken in unserer Gesellschaft bezüglich der Digitalisierung – weit über Home-Office hinaus – sehen werden.«<sup>3</sup>

- **Forschungsfrage 2: Welche Tools wenden Aus- und Weiterbildungsorganisationen, insbesondere AMS-Trägerorganisationen, an, und welche Erfahrungen werden dabei (mit AMS-KundInnen) gemacht?**

Die Weiterbildungslandschaft hat sich in den letzten Jahren verändert. Weiterbildungsanbieter geraten zunehmend – auch ohne Corona-Krise – unter Zugzwang. KundInnen von Weiterbildungsanbietern fordern verstärkt sehr spezifischen Erkenntnisgewinn und möchten die Präsenzzeit – sofern eine solche überhaupt als notwendig erachtet wird – sehr

effizient nutzen, um Antworten auf Fragen zu bekommen bzw. Kompetenz durch Üben zu erwerben. Das klassische mehrtägige Seminar oder die als langwierig empfundene Schulung mit ganztägiger Präsenz führen aus individueller TeilnehmerInnensicht oft zu Leerlaufzeiten. Die Vor- und Nachbereitung solcher Präsenzveranstaltungen verlagert sich verstärkt ins Internet. Das bedeutet für die Bildungsanbieter ein Umdenken in Richtung verstärkter Online-Angebote bzw. Blended-Learning oder in Richtung eines unterstützten Self-Learnings, das durch die aktuelle Krise beschleunigt wird. Auch einige Kurse im Rahmen der arbeitsmarktpolitisch finanzierten Qualifizierungsmaßnahmen wurden nach Einführung der Versammlungsbeschränkungen kurzfristig online angeboten. Die ersten Erfahrungen damit, Hürden und Hindernisse auf TeilnehmerInnen- wie auf Anbieterseite sowie Bewältigungsstrategien werden in der Studie skizziert.

- **Forschungsfrage 3: Welche Fähigkeiten und Kompetenzen sind notwendig, um digitale Arbeits- und Weiterbildungswerkzeuge zu nutzen?**

Auf Seiten der ArbeitnehmerInnen sind Kompetenzen gefragt, die beispielsweise einen selbständigen Umgang mit z.B. Videokonferenzsystemen, die Einrichtung von Remote-Zugängen oder die Erstellung von bzw. den Umgang mit Regeln zur Zusammenarbeit in Plattformen ermöglichen. Dabei sind nicht nur technisches Know-how, sondern auch Problemlösungskompetenzen und eine entsprechende Arbeitsorganisation sowie weitere (Selbst-)Kompetenzen notwendig. Auf Seiten von WeiterbildungsteilnehmerInnen sind ebenfalls eine Reihe von Kompetenzen gefragt, um Online-Angebote selbständig nutzen zu können. Welche dies genau sind, und wie diese erworben werden können, wird im Rahmen der Forschungsfrage 3 erarbeitet.

#### **Das AMS als Wegbegleiter digitalen Arbeitens und Lernens**

Das AMS hat in den vergangenen Jahren den Erwerb digitaler Kompetenzen in Kursen massiv gefördert. Mit der aktuellen Studie wird ein weiterer Beitrag dazu geleistet werden, diesen Weg fortzusetzen, um möglichst vielen Menschen die Chance zu geben, Online-Weiterbildungsangebote nutzen zu können und digitale Kompetenzen für den Arbeitsmarkt zu erwerben. ❖

2 [www.pressfrom.info/de/nachrichten/digital/-148327-microsoft-teams-wachst-durch-corona-innerhalb-einer-woche-auf-44-millionen-user.html](http://www.pressfrom.info/de/nachrichten/digital/-148327-microsoft-teams-wachst-durch-corona-innerhalb-einer-woche-auf-44-millionen-user.html), abgerufen am 5.4.2020.

3 [www.derbrutkasten.com/cisco-webex-coronavirus](http://www.derbrutkasten.com/cisco-webex-coronavirus), abgerufen am 5.4.2020.